

Vorwort

Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Gesellschaft und der zunehmenden Bedeutung von Digitalisierung stellt sich die Frage, welche Kompetenzen Kinder und Jugendliche in Zukunft benötigen werden und wie es dem heutigen Schulsystem gelingen kann, diese Kompetenzen erfolgreich zu vermitteln. Dieses für Bildungsforschung, -praxis und -administration gleichermaßen hochrelevante Thema kann aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen betrachtet werden. Der achte Band der Reihe »Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung« widmet sich daher zum 50-jährigen Jubiläum des Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS) dem Thema »Welche Kompetenzen soll die Schule von heute für die Gesellschaft von morgen vermitteln?«. Neben theoretischen Beiträgen zur Beantwortung dieser Frage aus unterschiedlichen Disziplinen der Empirischen Bildungsforschung werden auch aktuelle Forschungsbefunde zu ausgewählten Zukunftskompetenzen vorgestellt.

Der zentralen Frage dieses Herausgeberbandes nähert sich Rebecca Lazarides in dem ersten Beitrag aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive. Bezugnehmend auf klassische Bildungstheorien wird dargelegt, inwiefern in aktuellen internationalen Referenzrahmen zu Kompetenzen der Zukunft erziehungswissenschaftliche Bildungsziele, wie beispielsweise Reflexionsfähigkeit, Berücksichtigung finden und welche Kritikpunkte hinsichtlich der Zielsetzungen und der Vermittlung anzubringen sind. Konkret auf die unterrichtliche Förderung von Kompetenzen bezieht sich der zweite Beitrag von Stefan Krauss und Patrick Wiesner. Auf der Grundlage von Befunden aus Metaanalysen setzen sich die beiden Autoren mit der Wirksamkeit der »Flipped Classroom«-Methode auseinander, die in den letzten Jahren im schulischen Unterricht immer stärker an Bedeutung gewonnen hat. Insgesamt weisen die Ergebnisse auf eine Überlegenheit von Flipped Classroom gegenüber traditionellem Unterricht hin, wobei auch die Grenzen der Metaanalysen diskutiert werden.

Konkret auf ausgewählte Zukunftskompetenzen eingehend beleuchtet der Beitrag von Cordula Artelt die Chancen und Herausforderungen von Digitalität und Künstlicher Intelligenz für Bildung, die sowohl als Mittel zur Unterstützung schulischer Lehr-Lernprozesse als auch als Bildungsgegenstand diskutiert werden. Die Bedeutung eines reflektiven und mündigen Umgangs mit digitalen Medien und Künstlicher Intelligenz (KI) aufgreifend, wird die Erfassung digitaler Kompetenzen im Nationalen Bildungspanel vorgestellt. Ebenfalls aktuelle Forschung darstellend widmet sich der vierte Beitrag von Tina Seidel und Kolleg*innen dem Projekt »Visit-Math«, das auf die Ausbildung angehender Lehrkräfte fokussiert, welche

eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung von zukünftig relevanten Zukunftskompetenzen spielen. Die Debatten um die Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehrkräfteausbildung aufgreifend werden Konzeption und Validierung einer Simulation zur Förderung der Diagnosekompetenz angehender Mathematiklehrkräfte vorgestellt. Im anschließenden fünften Beitrag von Franziska Baier-Mosch und Lukas Schulze-Vorberg werden bereits im Schuldienst tätige Lehrpersonen in den Fokus genommen und es wird der Frage nachgegangen, inwiefern das Erleben kognitiver Anstrengung und Belastung beim Lernen über KI-Inhalte mit individuellen Faktoren zusammenhängt. Eine Querschnittsstudie mit mehr als 100 Lehrkräften liefert erste Anregungen dafür, was bei der Gestaltung von Professionalisierungsmaßnahmen vor dem Hintergrund des Conceptual Change Ansatzes berücksichtigt werden sollte. Im abschließenden Beitrag von Justine Stang-Rabrig rückt mit dem subjektiven Wohlbefinden eine weitere wichtige Kompetenz in den Fokus. Analysen einer Befragung von mehr als 1.200 Schüler*innen in Kalifornien zeigten Zusammenhänge zwischen wahrgenommenem Leistungsdruck und negativen Wohlbefindensaspekten; außerdem konnten geschlechtsspezifische Unterschiede in Bezug auf das Wohlbefinden identifiziert werden.

Welche Kompetenzen für Bildungserfolg, Gesellschaft und gesellschaftliche Teilhabe zukünftig relevant sind, ist eine komplexe und interdisziplinär relevante Fragestellung, der sich die Beiträge dieses Herausgeberbandes nähern. Dabei werden sowohl Lernende als auch Lehrkräfte in den Blick genommen und verschiedene, ausgewählte Zukunftskompetenzen und deren Vermittlung aus unterschiedlichen Disziplinen der Empirischen Bildungsforschung diskutiert.

Dortmund im April 2025

Nele McElvany, Charlotte Dignath, Michael Becker, Hanna Gaspard & Annika Ohle-Peters